

Protokoll der Sitzung

Runder Tisch - Integration und Inklusion am Donnerstag, den 6. Juni 2019, von 14.00 - 16.00 Uhr, im Rathaus I, 12. Stock, Raum Festspielhaus und Opernhaus

Eingeladen wurde der bei der Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion beteiligte Teilnehmerkreis: Vertreter der Stadt Bayreuth, des Landkreises, des Behindertenbeirates, sozialer Einrichtungen/Institutionen, öffentlicher Betriebe, ehrenamtlich Tätige, Privatpersonen.

Teilnehmerzahl: 44 Personen

Manuela Brozat, Oberverwaltungsrätin - Referentin für Familie, Schulen, Soziales der Stadt Bayreuth; begrüßte die Teilnehmer des ersten „Runden Tisches“, der auf Antrag von Dr. Torsten Lange (Stadtrat/BG) vom November 2017 gebildet wurde, mit dem er die

„Installation eines ‚Runden Tisches Integration und Inklusion‘ mit dem Ziel der Entwicklung eines Inklusions-/Integrations-Büros“

angeregt hatte.

Sie erläuterte die Wichtigkeit des bevorstehenden Umzugs von Bettina Wurzel, Behindertenbeauftragte der Stadt Bayreuth, und ihrer Mitarbeiter vom Rathaus II in die Schlossgalerie. Dort werden die bisher getrennten Fachbereiche

- Behindertenbeauftragte
- Integration und Inklusion
- Wohnberatung
- Wohnen für Hilfe
- Asyl- und Ehrenamtskoordination

zusammengeführt zur Fachstelle Inklusion und Integration. Hier wird das Konzept „Hilfen aus einer Hand“ umgesetzt. Dies soll dazu beitragen, dass die Menschen künftig besser beraten werden können.

Im Rahmen der Umsetzung der im Aktionsplan Inklusion aufgeführten Projekte wurde bei der Stadt Bayreuth zum 1. Januar 2019 die Fachstelle Inklusion eingerichtet, die Frau Margit Lebershausen mit einer Halbtagsstelle ausfüllt.

Dr. Torsten Lange (Stadtrat/BG) führt zu seinem o.g. Antrag aus. Die 3 Hauptpunkte des Antrags sind:

1. Die Installation eines „Runden Tisches Inklusion/Integration“, besetzt mit Delegierten der sozialen Ämter der Stadt Bayreuth, bedarfsweise erweitert um Vertreter der Behindertenverbände / des Integrationsbeirates.
2. Das Ziel soll sein, Strukturen und Abläufe in der Beratung hilfesuchender Bayreuther Bürger klientelorientiert und abteilungsübergreifend so zu gestalten, dass durch Vermeidung unnötiger Wege einerseits und durch Verringern unnötiger Störungen andererseits Kosten reduziert sowie Effizienz und Zufriedenheit auf allen Seiten gesteigert werden.
3. Eine Information über Zwischenergebnisse erfolgt regelmäßig im Sozialausschuss.

Den Umzug in die Schlossgalerie und die damit verbundene Zusammenlegung der o.g. Fachbereiche zur Fachstelle Inklusion und Integration sieht er als große Chance. Die internen Abläufe werden verbessert, ebenso die räumliche Verteilung und technische Ausstattung. Ein mit einer Fachkraft besetzter Infopoint wird geschaffen, über den auch die Termine koordiniert werden sollen. Ein klientel- und prozeßorientiertes Arbeiten soll künftig noch verbessert werden. Das Programm zur Digitalisierung „komXwork“, das zum „papierlosen Arbeiten“ beitragen soll, wird leider noch zu wenig genutzt.

TOP 1 Begrüßung durch Bettina Wurzel, Behindertenbeauftragte der Stadt Bayreuth

Bettina Wurzel geht ebenfalls auf die Funktion des „Runden Tisches“ ein, der als „Koordinationsgremium“ dienen soll mit den Zielen

- Aktionsplan umsetzen
- Hilfen aus einer Hand
- Synergieeffekte Inklusion / Integration
- Aufbau einer Zugangssteuerung
- Inklusionsbüro als Erstanlaufstelle
- Demographie

Der Aktionsplan Inklusion ist maßgeblich durch die Initiative von Frau Wurzel und der Mitglieder des Behindertenbeirats entstanden.

Nachstehende zeitliche Abfolge ist geplant:

- Runder Tisch als Koordinationsgremium
- Umsetzung Aktionsplan - fachliche Arbeit in Arbeitskreisen in Abstimmung mit Behindertenbeirat, Integrationsbeirat, Verwaltung und freien Trägern
- Aufbau eines Inklusionsbüros
- Umsetzung des Konzeptes „Hilfen aus einer Hand“
- Aufbau einer Zugangssteuerung im Sinne eines Bürgerbüros
- Demographisches Handeln als Leitziel
- Aufbau eines Demographiekonzepts

Bereits umgesetzt wurden

- die Einrichtung eines Inklusionsbüros
- Aufbau eines Demographiekonzepts

Begrüßung durch Margit Lebershausen

Fachstelle Inklusion und Integration der Stadt Bayreuth

Margit Lebershausen stellt ihre Person und ihren Aufgabenbereich kurz vor. Sie ist seit dem 1. Januar 2019 als Halbtagskraft für die Fachstelle Inklusion - Soziale Dienste der Stadt Bayreuth eingesetzt. Die Stelle wurde neu geschaffen, als ein Resultat aus dem Aktionsplan Inklusion. Ihre Aufgaben umfassen im Wesentlichen:

- Begleitung des Umsetzungsprozesses der Maßnahmen zum Aktionsplan Inklusion der Stadt Bayreuth unter Einbeziehung demographischer Entwicklungen
- Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten zum Aktionsplan Inklusion
- Gründung, Leitung und fachliche Gestaltung des Arbeitskreises Runder Tisch Inklusion und Integration
- Enge Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten und dem Behindertenbeirat der Stadt Bayreuth

- Ein weiteres Aufgabengebiet, das eng mit dem Thema Inklusion und deren Umsetzung verbunden ist, ist der demographische Wandel: bzw. die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. Statistiken zeigen in der Tendenz das die Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten **weniger wird, dass sie älter wird und das sie vielfältiger wird!** Diese Bevölkerungsentwicklung ist allerdings regional sehr unterschiedlich. Prosperierende Städte wie München und das Umland zeigen einen starken Bevölkerungszuwachs. Hingegen wird für Oberfranken eine abnehmende Bevölkerung prognostiziert. Von zentraler Bedeutung für Bayreuth wird es sein, die sozialen und wirtschaftlichen Systeme auf Veränderungen einzustellen. Bayreuth wird weiterhin ein Magnet bleiben.
Wie bleibt die Stadt Bayreuth für junge Menschen, Familien, Alleinerziehende attraktiv?
Wie geht man mit einer zunehmend älter werdenden Generation um?
Ab dem 65. Lebensjahr steigt der Grad der Behinderung stark an!
Und hier schließt sich der Kreis zur Inklusion und Teilhabe aller Menschen wieder. Hier wird Barrierefreiheit, Beeinträchtigung in der Mobilität, beim Sehen beim Hören, psychischen Erkrankungen (Depressionen), geeigneter Wohnraum, andere Wohnformen und vieles mehr wieder zu einem sehr wichtigen Thema.

TOP 2 Vorstellung der geplanten Maßnahmen durch Margit Lebershausen

Der Aktionsplan Inklusion wurde am 20.03.2018 im Sozialausschuss verabschiedet. Er beinhaltet 6 große Themenbereiche mit insgesamt ca. 130 Maßnahmen.

- Mobilität / Barrierefreiheit
- Wohnen
- Öffentlichkeitsarbeit / Information / Barrierefreiheit in den Köpfen
- Arbeit und Beschäftigung
- Freizeit, Kultur und Sport
- Schule / frühkindliche Erziehung

TOP 3 World Café zu den Themenbereichen

Aufgrund der großen Anzahl von Maßnahmen werden für heute 3 Themenbereiche ausgewählt. Hierzu sind 3 Thementische aus den Bereichen

- Mobilität / Barrierefreiheit
- Wohnen
- Öffentlichkeitsarbeit / Information / Barrierefreiheit in den Köpfen mit den dazugehörigen Maßnahmen aufgebaut. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die für sie wichtigsten Maßnahmen mit Klebepunkten zu markieren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in Listen zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen einzutragen. Für jeden Themenbereich sind 20 min vorgesehen.

In der im **Anhang 1** beigefügten Power-Point-Präsentation werden die 3 Themenbereiche und die Maßnahmen nochmals kurz vorgestellt.

TOP 4 Kurzdarstellung der Ergebnisse

- **Mobilität / Barrierefreiheit**
Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis haben sich 12 Personen in die Liste eingeschrieben.
Die wichtigsten 5 Maßnahmen für diesen Themenbereich sind:
 - Anpassung des ÖPNV - Schaffung barrierefreier Haltestellen
 - Ausweitung individueller Mobilität - bürgerschaftliche Fahrdienste, Flexibusse, neue Verkehrskonzepte
 - Umfassendes Bewußtsein für Barrierefreiheit schaffen
 - Öffentlicher Raum - spezielle Toilettenanlagen für Menschen mit Behinderung
 - Anpassung des ÖPNV - auditive & visuelle Signalisierung in Bussen & Bahnen
- **Wohnen**
Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis haben sich 15 Personen in die Liste eingeschrieben.
Die wichtigsten 5 Maßnahmen für diesen Themenbereich sind:
 - Schaffung von Wohnraum
 - Bewußtseinsbildung für barrierefreien Wohnraum
 - Inklusive Wohnprojekte - Gemeinschaftliche Wohnformen
 - Wohnmöglichkeiten mit 24h-Betreuung für junge Menschen mit Behinderung
 - Unterstützung & Beratung von Menschen mit Behinderung bei der Wohnungssuche
- **Öffentlichkeitsarbeit / Information / Barrierefreiheit in den Köpfen**
Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis haben sich 10 Personen in die Liste eingeschrieben.

- Die wichtigsten 5 Maßnahmen für diesen Themenbereich sind:
- Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern
 - Verankerung fester Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung
 - Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts für Schulen
 - Aufbereitung von Informationen in Leichter Sprache
 - Unterstützung von Menschen mit psychischen Einschränkungen

Die Bewertung/Gewichtung der weiteren Maßnahmen sind den im **Anhang 2** beigefügten Abbildungen zu entnehmen.

Die Arbeitskreise werden über die Fachstelle Inklusion einberufen. Frau Lebershausen verknüpft die Aufgaben und regt die Kommunikation an, die für eine mögliche Umsetzung nötig ist.

TOP 5 Planungen / Vorstellungen / Verschiedenes

Im Plenum bestand Einigkeit, dass die weiteren Details zu den Themenbereichen in den Arbeitskreisen besprochen werden sollen.

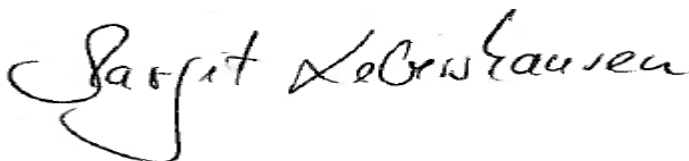
Die Protokolle der „Runden Tische“ und der Arbeitskreise werden auf der Website der Stadt Bayreuth veröffentlicht.

Bettina Wurzel und Margit Lebershausen bedankten sich bei den Teilnehmern für das rege Interesse und die konstruktive Mitarbeit.

Nach Veranstaltungsende gegen 16:00 Uhr erfolgte noch ein persönlicher Austausch unter den Teilnehmern bei Kaffee und Gebäck.

Der nächste Termin für den zweiten „Runden Tisch“ sowie die Termine für die Arbeitskreise werden auf der Homepage veröffentlicht. Die Einladungen dazu erfolgen zeitnah.

Margit Lebershausen
Fachstelle Inklusion
der Stadt Bayreuth



Bayreuth, 4. Juli 2019

Aktionsplan Inklusion Stadt Bayreuth





Maßnahmen der 6 großen Themenbereiche

1. Mobilität und Barrierefreiheit
2. Wohnen
3. Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen
4. Arbeit und Beschäftigung
5. Freizeit, Kultur und Sport
6. Schule/ frühkindliche Erziehung

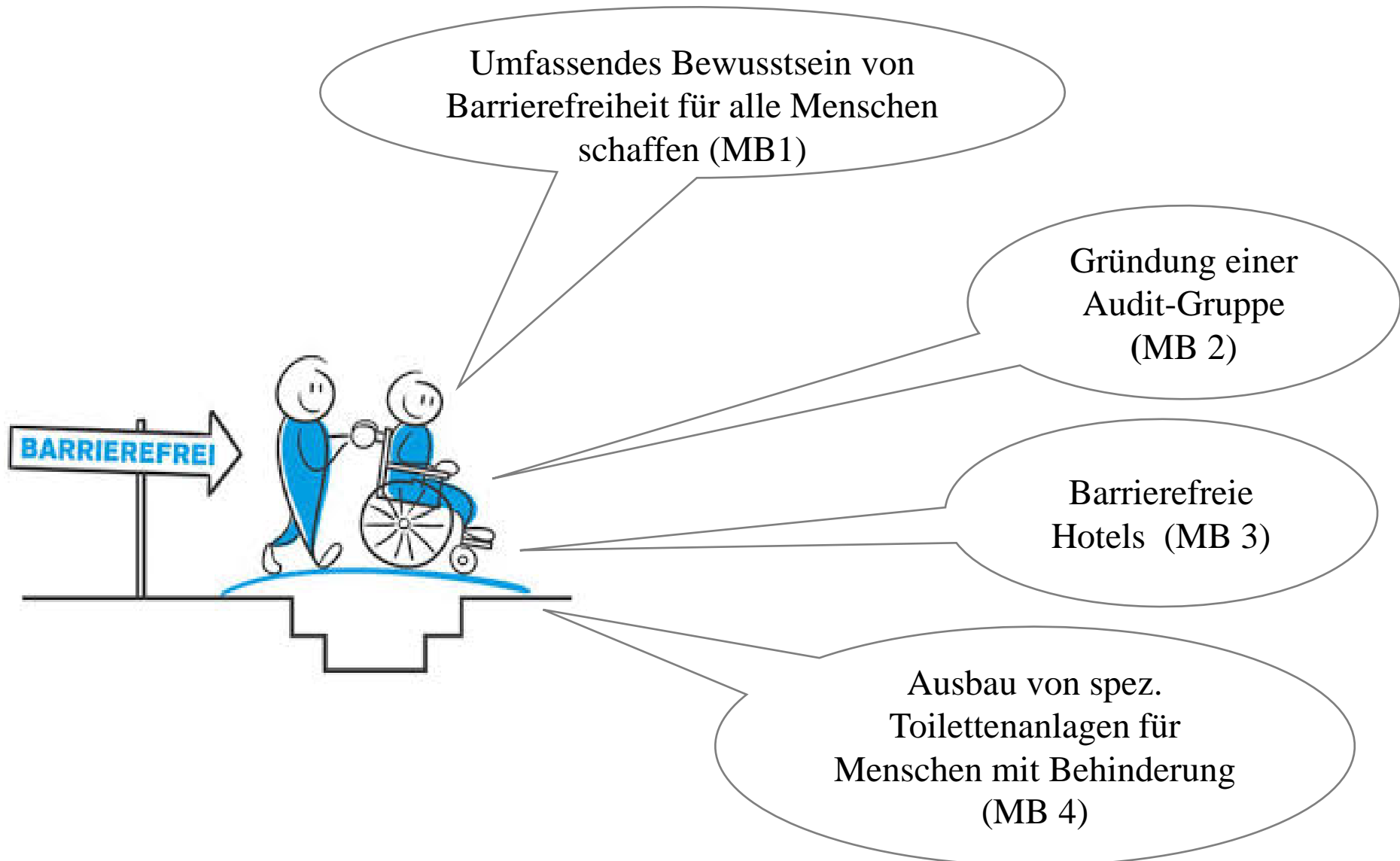


Maßnahmenziele: Mobilität und Barrierefreiheit Das wollen wir erreichen:

Jeder Mensch mit Behinderung soll ohne Barrieren am Leben teilhaben können. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs, der Gestaltung des öffentlichen Raumes und der Nutzung von Mobilitätsmöglichkeiten.

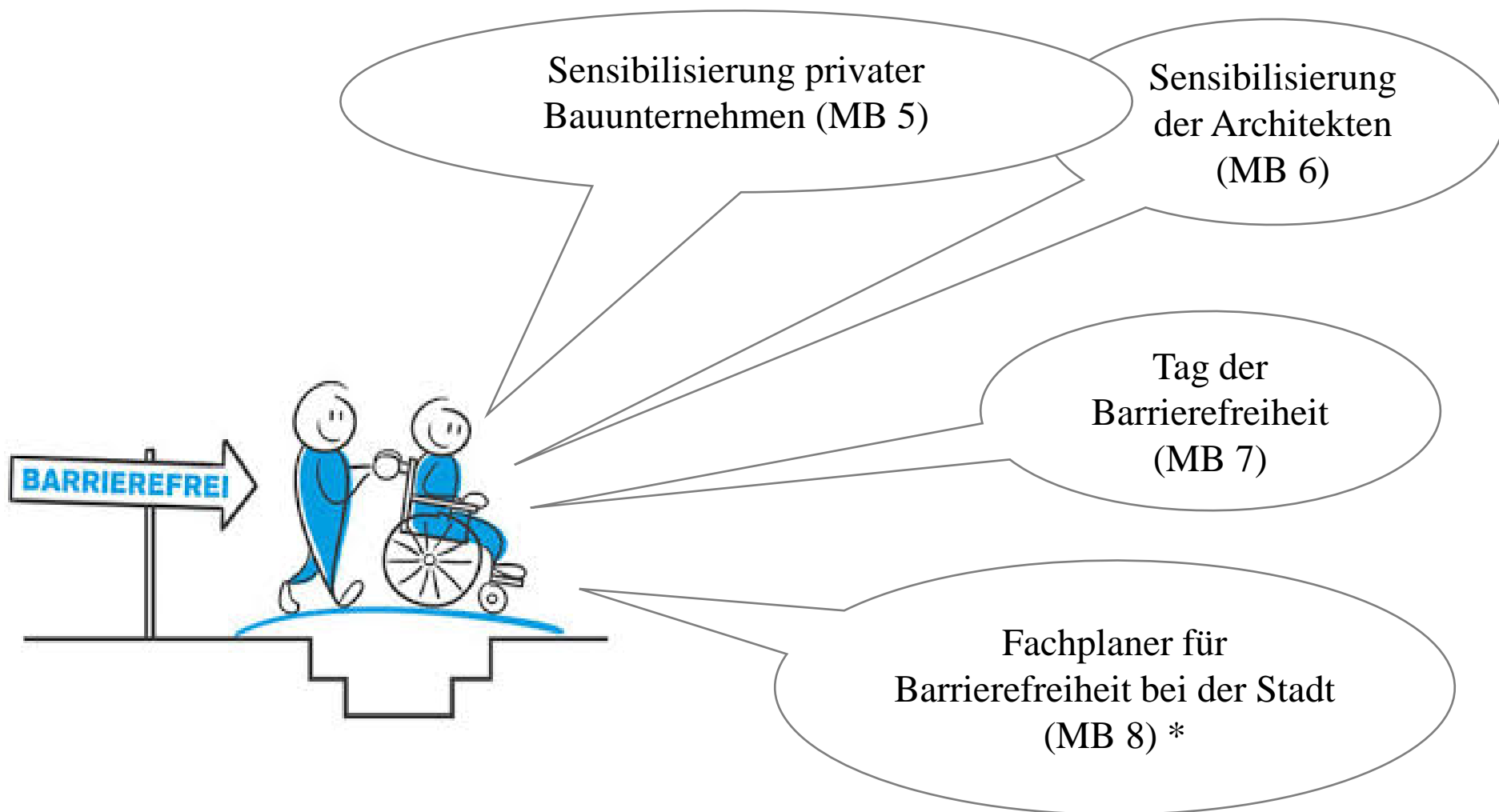


Maßnahmenziele: Mobilität und Barrierefreiheit Gestaltung des öffentlichen Raumes



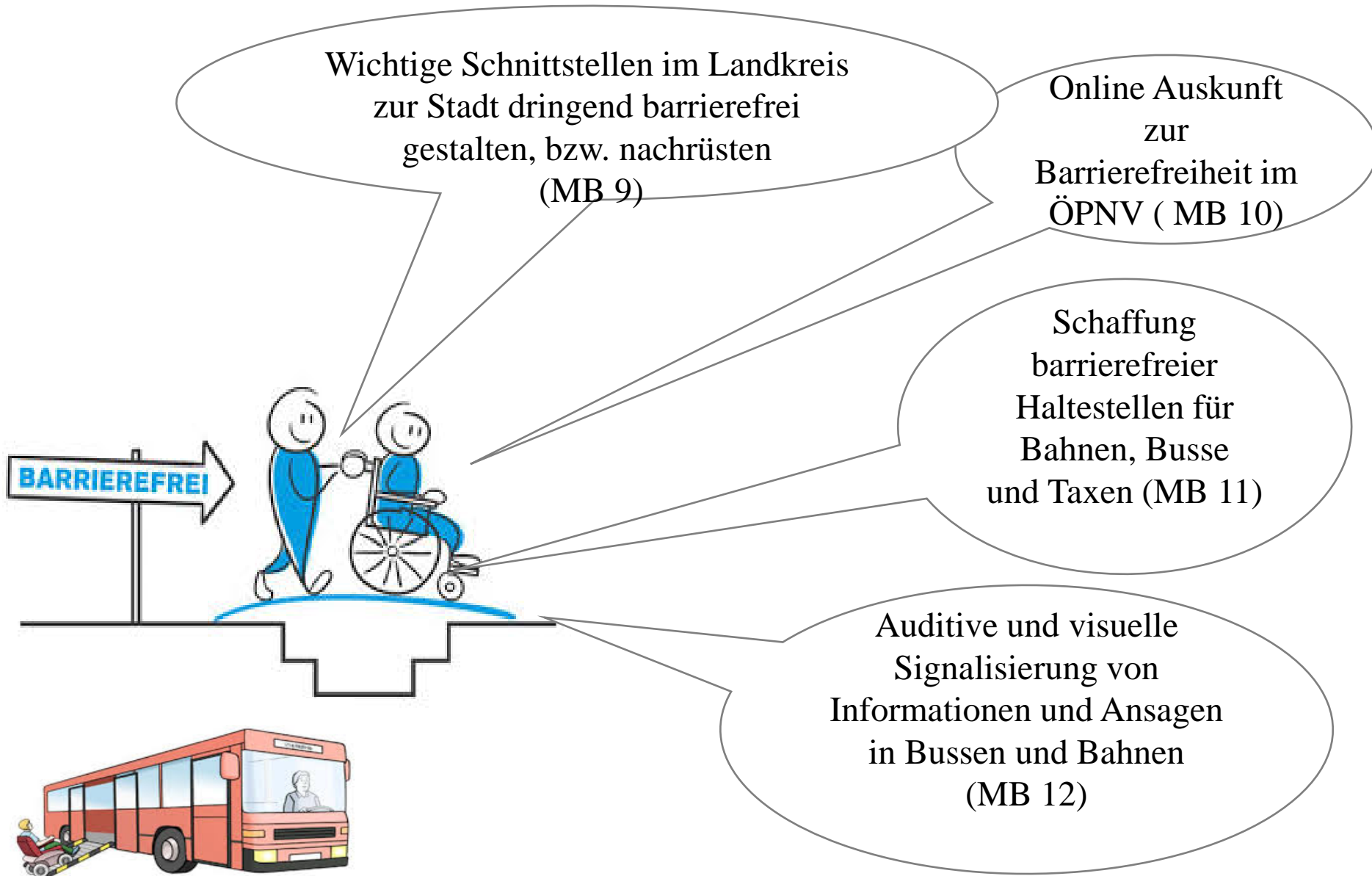


Maßnahmenziele: Mobilität und Barrierefreiheit





Maßnahmenziele: Mobilität und Barrierefreiheit





Maßnahmenziele: Mobilität und Barrierefreiheit

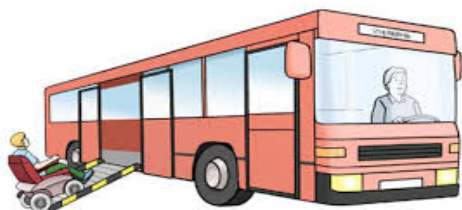
Schulung der Busfahrer (MB 13)

Ausweitung
individueller
Mobilität
(MB 14/15)

Anpassung für
Menschen mit
Höreinschränkungen
(MB 16) *

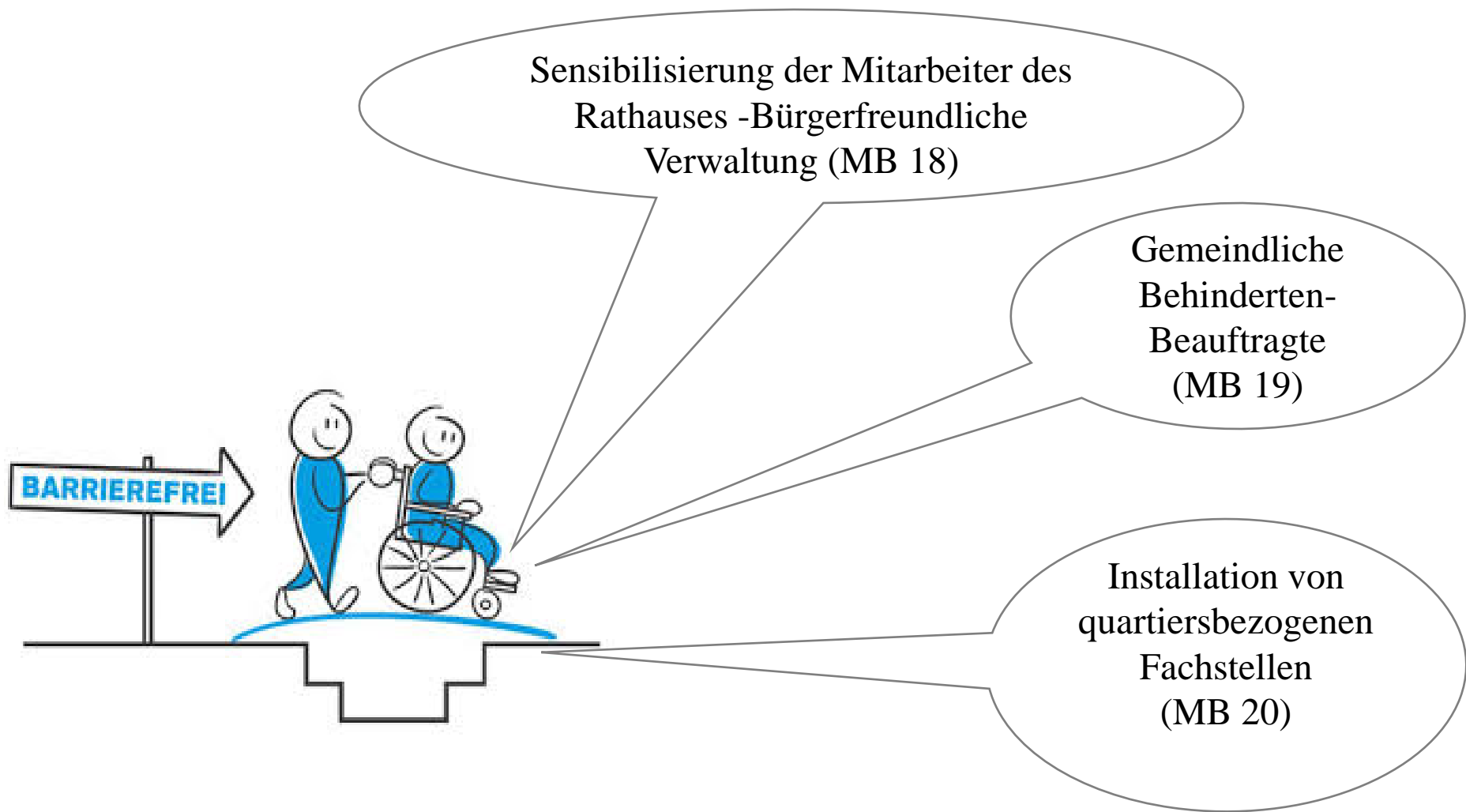
Information von Menschen
mit Behinderung-Nutzung
technischer Möglichkeiten
und leichter Sprache
(MB 17) *

BARRIEREFREI





Maßnahmenziele: Mobilität und Barrierefreiheit



Maßnahmenziele: Wohnen Das wollen wir erreichen:



Ausreichende adäquate Wohnformen zu erschwinglichen Konditionen sind die Basis für gesellschaftliche Teilhabe und größtmögliche Freiheit in der Lebensgestaltung. Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen finden in der Stadtplanung, im Bauwesen und in der Öffentlichkeit zunehmend Berücksichtigung.



Maßnahmenziele: Wohnen



Wohnmöglichkeiten mit 24h
Betreuung für junge Menschen mit
geistiger Behinderung (W 1)

Ausbau weiterer
ambulanter und stationärer
Wohnformen-
Bezirk § 53...(W 2) *

Schaffung von barrierefreiem und
bezahlbarem Wohnraum (W 3)

Wohnungsangebote sollen
Informationen über
Barrierefreiheit enthalten (W 4)



Maßnahmenziele: Wohnen



Förderung inklusiver Wohnprojekte
und gemeinschaftlicher Wohnformen
(W 5)

Größe von gemeinschaftlichen
Wohnformen/-modelle
(W 6)

Etablierung einer
Projektgruppe WOHNEN
(W 7)

Unterstützung und Beratung von
Menschen mit Behinderung bei der
Wohnungssuche-Assistenzdienste
(W 8)



Maßnahmenziele: Wohnen



Stationäre und ambulante
Wohnformen für schwer
mehrfach- oder geistig
behinderte Menschen
ausbauen (W 9)

Neue innovative Wohnformen
für Schlaganfallpatienten unter
50 Jahren (W 10)

Bewusstseinsbildung für
barrierefreien Wohnraum
(W 11)

Beratungsangebote für Bauherren
-für Vorzüge der Barrierefreiheit
werben (W 12)

Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen

Das wollen wir erreichen:



Menschen mit Behinderung haben umfassenden Zugang zu Informationen und erhalten Unterstützung, die Ihnen uneingeschränkte Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht



Maßnahmenziele: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen



Öffentlichkeitsarbeit und
Bewusstseinsbildung durch klischeefreie
Bilder- Einbindung der Medien
(IÖ 1)

Erstellung einer
Medienkampagne
(IÖ 2)

Barrierefreie Gestaltung der
Homepage der Stadt Bayreuth
(IÖ 3) *

Inklusionstag
Berührungsängste der
Gesellschaft abbauen- (IÖ 4)



Maßnahmenziele: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen



Bekanntheit zentraler Anlaufstellen
fördern (IÖ 5) *
(Wegweiser)

Verankerung fester
Ansprechpartner (IÖ 6)

Schulung für Buspersonal
und Sensibilisierung (IÖ 7)

Etablierung einer Peer
Counselling (IÖ 8)



Maßnahmenziele: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen



Verknüpfung von Hilfesystemen (IÖ 9)
(Fachstelle Inklusion)

Unterstützung von
Menschen mit
psychischen
Einschränkungen (IÖ10)

Lotsen für Menschen mit
Behinderungen (IÖ 11)

Aufbereitung von
Informationen in leichter
Sprache (IÖ 12)



Maßnahmenziele: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen



Bekanntheit von Blindenleitsysteme
steigern (IÖ 13)

Ärztliche Betreuung von
Menschen mit
Behinderung (IÖ 14)

Information von Menschen
mit geistiger Behinderung
(IÖ 15)



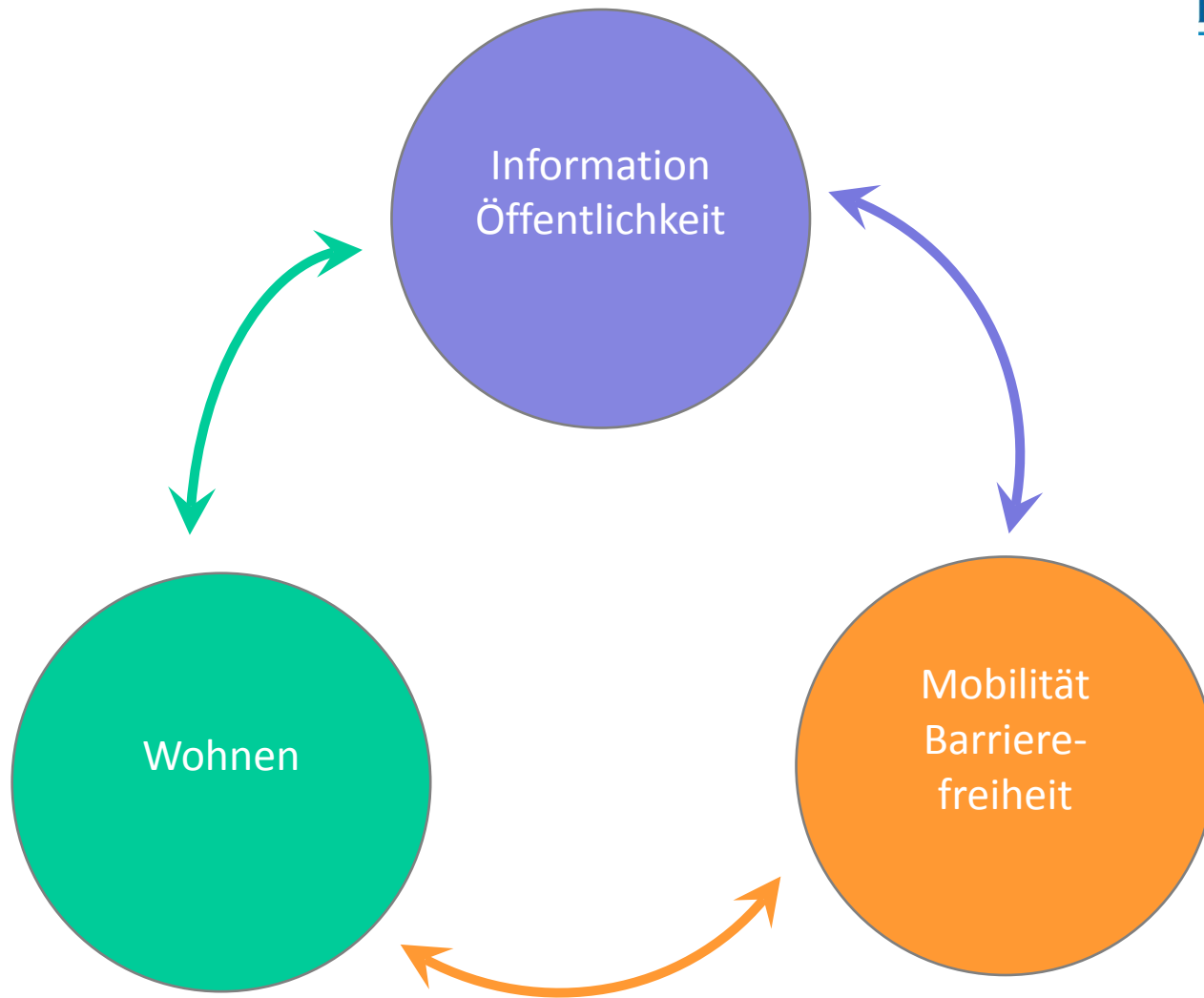
Maßnahmenziele: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen



Erarbeitung eines
Lotsensystem für Betreuer
(IÖ 16)

Inklusion in Schulen fördern.
Hilfestellung für pädagogische
Konzepte für Schulen (IÖ 17) *

Begegnung zwischen
Menschen mit und ohne
Behinderung fördern
(IÖ 18)



Bitte: In ausliegende Listen eintragen!

Weitere Planungen

Nächster Termin Runder Tisch Inklusion und Integration mit den
3 weiteren Themenbereichen:

- Arbeit und Beschäftigung
- Freizeit, Kultur und Sport
- Schule/ frühkindliche Erziehung

Projektkommunikation

- Informationen und Dokumente zu den Arbeitskreisen und den Planungsfortschritten werden auf der Homepage der Stadt **bereitgestellt** (<https://www.bayreuth.de/rathaus-buergerservice/leben-in-bayreuth/menschen-mit-behinderung/aktionsplan-inklusion/>)

Gewichtung der Maßnahmen Mobilität / Barrierefreiheit

Mobilität und Barrierefreiheit

1. Anpassung des ÖPNV -
Schaffung barrierefreier
Haltestellen (MB 11)

2. Sensibilisierung
privater Bauherren
(MB 5)

3. Schulung und
Sensibilisierung der
Architekten (MB 6)

4. Individuelle Mobilität-
Bürgerchaftliche Fahr-
dienste, Flexibuss, neue
Verkehrskonzepte (MB 15)

5. Anpassungen für
Menschen mit Hör-
einschränkung (MB 16)

6. Online-Auskunft zur
Barrierefreiheit im
ÖPNV (MB 10)

7. Umfassendes Bewusstsein
für Barrierefreiheit
schaffen (MB 1)

8. Schulung der
Busfahrer (MB 13)

9. Gestaltung individueller
Mobilität - Ausweitung
des ALT (MB 14)

10. Öffentlicher Raum-
Spezielle Toilettenanlagen
für Menschen mit
Behinderung (MB 4)

11. Fachmann/Sachbearbeiter
in der Stadt oder
Anlaufstelle (MB 8)

12. Installation von
gemeindlichen
Behindertenbeauftragten
(MB 19)

13. Anpassung des ÖPNV-
auditive & visuelle
Signalisierung in
Bussen & Bahnen (MB 12)

14. Anpassung des ÖPNV
im Landkreis Bayreuth
(MB 9)

15. Installation von
quartiersbezogenen Fachstellen
(MB 20)

16. Gestaltung des
öffentlichen Raums-
Audit-Gruppe (MB 2)

17. Öffentlicher Raum-
Barrierefreie Hotels
(MB 3)

18. Information: Nutzung
technischer Möglichkeiten
und Leichte Sprache
(MB 17)

19. Sensibilisierung der
Mitarbeiter des Rathauses-
bürgerfreundliche Verwaltung
(MB 18)

20. Tag der
Barrierefreiheit
(MB 7)

Gewichtung der Maßnahmen Wohnen

Wohnen

34 Schaffung von Wohnraum (W3)

35 Bewusstseinsbildung für barrierefreien Wohnraum (W11)

36 Inklusive Wohnprojekte - Gemeinschaftliche Wohnformen (W5)

37 Wohnmöglichkeiten mit 24h-Betreuung für junge Menschen mit Behinderung (W1)

38 Unterstützung & Beratung von Menschen mit Behinderung bei der Wohnungssuche (W8)

39 Stationäre & ambulante Wohnformen für Menschen mit Behinderungen (W9)

40 Bedarf stationärer und ambulanter Wohnformen - Bezirk (W2)

41 Information über barrierefreie Wohnungen (W4)

42 Wohnformen für junge Schlaganfallpatienten
erweiterte Schichtbetreuung (W10)

43 Etablierung einer Projektgruppe (W7)

44 Beratungsangebot für Bauherren (W12)

45 Größe von gemeinschaftlichen Wohnformen (W6)



Gewichtung der Maßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit / Information / Barrierefreiheit in den Köpfen

Information, Öffentlichkeitsarbeit, Barrierefreiheit in den Köpfen

1. Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern (10.19)

2. Unterstützung von Menschen mit psychischen Einschränkungen (10.10)

3. Verknüpfung von Hilfesystemen (10.9)

4. Verankerung fester Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung (10.6)

5. Schulungen für Buspersonal und Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung (10.7)

6. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung durch klischeefreie Bilder. Einbindung der Medien (10.1)

7. Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts für Schulen (10.17)

8. Ärztliche Betreuung von Menschen mit Behinderung (10.14)

9. Information von Menschen mit geistiger Behinderung (10.15)

10. Aufbereitung von Informationen in Leichter Sprache (10.18)

11. Etablierung von Peer Counselling (10.8)

12. Lotsensystem für Betreuer (10.16)

13. Bekanntheit von Blindenleitsystemen steigern (10.13)

14. Bekanntheit zentraler Anlaufstellen fördern (10.5)

15. Erstellung einer Medienkampagne (10.2)

16. Berührungsängste der Gesellschaft abbauen. Inklusionstag (10.4)

17. Barrierefreie Gestaltung der Homepage der Stadt Bayreuth (10.3)

18. Lotsen für Menschen mit Behinderung (10.11)

Anpa
Schaff

Ind. wa
Bürger
dienst
Verke

Umfas
für
Sche

Öffen
Speziell
für
Be

Anpass
auditive
Signal
Bussen

Gestabu
öffentl
Audit-

Sensibil
Mitarbei
bürgerfreundl
C4B